

Die Risikoanalyse

Die Risikoanalyse unterstützt dabei, Gefahren in der täglichen Arbeit sowie in Projekten und Veranstaltungen zu erkennen. Gleichzeitig wird erfasst, welche bestehenden Maßnahmen, Strukturen und Stärken bereits vorhanden sind. Jeder Bereich wird in der Einrichtung einzeln betrachtet: Mögliche Risiken werden benannt, ihre Wahrscheinlichkeit eingeschätzt und Maßnahmen zur Minimierung festgelegt.

Risikobereiche	Fragen zum Denkanstoß	Beschreibung konkretes Risiko	Wie hoch ist das Risiko, dass der Fall eintritt? (gering, mittel, hoch)	Maßnahmen zur Minimierung des Risikos
Auswahl Mitarbeitende (Bewerbung, Aufnahmeverfahren, Auswahlgespräch...)	Werden beim Bewerbungsgespräch Haltung und Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendschutz sowie Nähe/Distanz thematisiert? Wird nach Erfahrungen im Umgang mit grenzüberschreitenden Situationen gefragt? Wird besprochen, wie Bewerber*innen mit Unsicherheiten oder schwierigen Situationen umgehen? Wird der Verhaltenskodex vorgestellt und erläutert? Werden Kenntnisse zum Schutzkonzept abgefragt bzw. vermittelt? Ist das Schutzkonzept auf der Homepage der Einrichtung ersichtlich?			

Leitung und Zusammenarbeit im Team (Zuständigkeiten, Teamarbeit, Entscheidungsbefugnisse, regelmäßige Teamgespräche...)	Wissen alle, wer die schutzbeauftragte Person ist? Ist allen klar, an wen sie sich bei Fragen, Unsicherheiten oder Vorfällen wenden können? Gibt es klare Entscheidungswege bei kritischen Situationen? Werden Schutzthemen regelmäßig im Team besprochen? Gibt es niederschwellige Möglichkeiten, Unsicherheiten oder Beobachtungen anzusprechen? Wissen alle, wo wichtige Grundlagen, Dokumente und Leitlinien zu finden sind? Ist klar, wo relevante Informationen festgehalten und dokumentiert werden?			
Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden	Haben alle Mitarbeitenden Grundwissen zu Kinder- und Jugendschutz sowie Prävention? Werden Nähe, Distanz und Machtverhältnisse regelmäßig thematisiert?			

	Nehmen Mitarbeitende regelmäßig an Fortbildungen oder Schulungen zu Grenzverletzungen und Prävention teil? Findet Austausch im Team zu Unsicherheiten oder Fallbeispielen statt? Gibt es die Gelegenheit zur externen Beratung/Intervention/Fachbegleitung oder Supervision? Ist klar, an wen sich Mitarbeitende bei fachlichen Fragen oder Unsicherheiten wenden können?			
Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche	Wissen junge Menschen, an wen sie sich bei Problemen in der Einrichtung wenden können und wie? Gibt es unterschiedliche Wege, Beschwerden einzubringen (z. B. persönlich, digital, anonym)? Wird regelmäßig über Beschwerdemöglichkeiten informiert? Sind die Ansprechpersonen leicht erreichbar und bekannt?			

	Wird sichergestellt, dass Beschwerden ernst genommen und vertraulich behandelt werden?			
Konkrete Aktivitäten mit jungen Menschen Allgemein (für alle Angebote und Tätigkeiten)	Gibt es bei allen Angeboten eine klare Verantwortungsaufteilung? Werden Risiken im Vorfeld eingeschätzt, wenn nötig, dokumentiert? Werden Angebote im Nachhinein reflektiert (z. B. kritische Situationen) und bei Bedarf dokumentiert? Sind Mitarbeitende geschult, um riskante Situationen und Machtungleichgewichte zu erkennen?			
Offener Betrieb (Treff):	Ist die Begleitung ausreichend, sodass niemand allein Verantwortung trägt? Gibt es klare Regeln für den Umgang miteinander und Grenzen (z. B. in Bezug auf körperliche Nähe oder persönlichen Gegenständen)? Wie werden Grenzüberschreitungen erkannt, angesprochen und dokumentiert? Gibt es Regelungen zur Nutzung der Räume durch junge Menschen?			

	Wie werden Konflikte zwischen jungen Menschen bearbeitet?			
Workshops (mit externen Referierenden)	Sind Referierende allein mit Gruppen oder einzelnen jungen Menschen? Ist das geregelt? Werden externe Referierende über das Schutzkonzept informiert? Ist bekannt, ob ein Strafregistrauszug erforderlich ist? Sind Inhalte altersgerecht und mit dem Leitbild der Einrichtung bzw. der Jugendarbeit vereinbar? Gibt es im Anschluss Möglichkeiten zur Nachbesprechung mit den Jugendlichen?			
Ausflüge	Sind ausreichend Begleitpersonen vorhanden, um die Gruppe sicher zu betreuen? Sind Verhaltensregeln klar definiert und kommuniziert? Gibt es einen Notfallplan, und ist er allen Begleitpersonen bekannt? Ist die Aufsicht während der gesamten Aktivität gewährleistet?			

Ferienprogramme	Sind ausreichend Begleitpersonen während aller Aktivitäten und Übernachtungen anwesend? Sind Aufsichtspflichten klar geregelt und allen bekannt? Sind Schlafbereiche angemessen organisiert (z. B. Schutz der Privatsphäre)? Ist geregelt, dass Mitarbeitende nicht gemeinsam mit Jugendlichen duschen oder in privaten Räumen übernachten? Werden Aktivitäten im Team nachbesprochen, um Erfahrungen auszuwerten und Maßnahmen anzupassen?			
Räume & Infrastruktur	Sind Räume übersichtlich und regelmäßig überprüft? Gibt es Bereiche, die schwer einsehbar sind (blinde Stellen)? Wie wird damit umgegangen? Gibt es unbeaufsichtigte Einzelräume? Ist deren Nutzung klar geregelt? Gibt es klare Regeln für Rückzugsräume?			

	Sind sensible Bereiche (z. B. Sanitäranlagen) besonders geschützt? Sind Regeln zur Raumnutzung klar kommuniziert und bekannt?			
Umfeld der Organisation und ihrer Tätigkeiten	Welche Risiken bestehen im Umfeld der Organisation tatsächlich? Wie wird sichergestellt, dass junge Menschen vor externen Risiken geschützt werden? Welche Regelungen gibt es für den Umgang mit Fremden oder unbefugten Personen? Besteht ein Austausch bzw. eine Zusammenarbeit mit relevanten lokalen Netzwerkpartner*innen (z. B. Schule, Sozialsprengel)? Werden externe Partner*innen und Kooperationsorte im Hinblick auf Sicherheit und Eignung geprüft?			
Kooperationspartner*innen (Systempartner*innen, Förderstellen, regionale Partner*innen,...)	Ist bekannt, ob Kooperationspartner*innen über ein eigenes Schutzkonzept verfügen? Wenn ja, ist dieses zugänglich (z. B. auf der Homepage)? Informieren wir Kooperationspartner*innen aktiv über unser eigenes Schutzkonzept?			

	Gibt es klare Vereinbarungen zum Umgang mit Verdachtsfällen? Sind Zuständigkeiten zwischen den Organisationen eindeutig geregelt? Gibt es klare Vereinbarungen zur Verantwortung während gemeinsamer Aktivitäten?			
Organisationskultur (Offenheit im Team, informelle Aktivitäten, Rituale und Gewohnheiten, Werte...)	Wird eine Kultur des Hinsehens und Ansprechens gefördert? Werden kritische Rückmeldungen ernst genommen und bearbeitet? Sind Hierarchien transparent und nachvollziehbar geregelt? Gibt es Traditionen, die Nähe-Distanz-Grenzen verwischen? Werden gewachsene Rituale regelmäßig reflektiert? Gibt es klare Regeln zum Umgang mit Alkohol oder Social Media im Teamkontext?			
Öffentlichkeitsarbeit & Social- Media Aktivitäten: Auflisten der einzelnen	Welche digitalen Kanäle werden genutzt (z. B. WhatsApp, Instagram) und wofür?			

Aktivitäten und bewerten dieser!	Gibt es klare Regeln zur Veröffentlichung von Bildern und personenbezogenen Daten? Werden Einverständniserklärungen eingeholt und dokumentiert? Gibt es klare Regeln für die digitale Kommunikation mit jungen Menschen? Gibt es Schutzmaßnahmen, damit junge Menschen vor Gefahren im Internet geschützt werden (z. B. Cybermobbing oder unerwünschte Kontakte)? Wissen die jungen Menschen, an wen sie sich bei Problemen im Internet wenden können?			
Online-Kommunikation (Online-Beratung, informelle 1:1 Kommunikation, Peer-Beratung, Digitale Jugendarbeit etc.): Auflisten der einzelnen Aktivitäten und bewerten dieser!	Welche Formen der Online-Kommunikation werden genutzt (z. B. Chat, Online-Beratung, Social Media, Peer-Beratung)? Gibt es klare Regeln für online 1:1-Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und jungen Menschen? Wie wird sichergestellt, dass digitale Gespräche sicher, professionell und nachvollziehbar bleiben?			

	Welche Risiken bestehen bei der Online-Kommunikation (z. B. Grenzverletzungen, Missverständnisse, unklare Zuständigkeiten)? Gibt es klare Zeiten oder Rahmen für digitale Erreichbarkeit?			
Umgang mit Verdachtsfällen	Ist allen Mitarbeitenden klar, wie sie bei einem Verdachtsfall vorgehen sollen und an wen sie sich wenden müssen? Gibt es verbindliche und verständliche Abläufe für den Umgang mit Verdachtsfällen? Wie wird sichergestellt, dass Hinweise ernst genommen und vertraulich behandelt werden? Welche Unterstützung steht Mitarbeitenden in belastenden Situationen zur Verfügung? Wird der Schutz der betroffenen Person immer priorisiert? Werden externe Fachstellen bei Bedarf einbezogen? Sind diese Fachstellen bekannt?			
Weitere Risikobereiche				